

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Die Epistel S. Johannis.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

A



Diese erste Epistel S. Johannis ist eine rechtschaffene Apostolische Epistel/ vnd solt bald nach seinem Euangelio folgen. Denn gleich wie er im Euangelio den glauben treibet/ Also begegnet er in der Epistel denen / die sich des Glaubens rühmeten ohn werck. Vnd leret manchsältig / wie die werck nicht aussen bleiben/ wo der glaube ist. Bleiben sie aber aussen / so ist der glaube nicht rechtschaffen/ sondern lügen vnd finsternis. Er thut aber dasselbige nicht mit treiben auff's Geseh/ wie S. Iacobus Epistel thut/ sondern mit reihen/ das wir auch lieben sollen/ wie Gott vns geliebet hat.

Welcher glaube recht.

Er schreibet aber auch drinnen hart wider die Cerinthher / vnd wider den Geist des Widerchrists/ der dazumal

Serinthher.

schon anfieng Christum zuuerleugnen/ das er ins Fleisch komen sey / Welchs nuh aller erst recht im schwang gehet / Denn ob man wol ist nicht leugnet mit dem munde öffentlich/ das Christus ins Fleisch komen sey/ So leugnen sie es doch mit dem herten/ mit der Lere vnd leben. Denn wer durch seine werck vnd thun wil from vnd selig werden/ der thut eben so viel / als der Christus verleugnet / Sintemal Christus darumb ins Fleisch komen ist / das er vns/ ohn vnser werck/ allein durch sein Blut / from vnd selig machete.

Warumb Christus ins Fleisch komen.

Also streitet die Epistel wider beide teil / wider die/ so gar ohn werck sein wollen im glauben/ Vnd wider die/ so mit wercken wollen from werden. Vnd behelt vns auff rechter mittel strassen/ Das wir durch den glauben from vnd der Sünde los werden/ vnd darnach auch / wenn wir nuh from sind/ gute werck vnd liebe/ vmb Gottes willen/ vben/ frey ohn alles gesuch.

Die andern zwo Episteln sind nicht Lere Episteln/ sondern Exempel der liebe/ vnd des glaubens/ Vnd haben auch einen rechten Apostolischen Geist.

B

Die I. Epistel S. Johannis.



I. Cap.

SS iii

Dis

Die I. Epistel I. Cap.



Als da von anfang war/

das wir gehört haben / das wir gesehen haben mit vnsern augen / das wir beschawet haben / vnd vnser Hände betastet haben / vom Wort des lebens / Vnd das Leben ist erschienen / vnd wir haben gesehen / vnd zeugen vnd verkündigen euch das Leben / das ewig ist / welches war bey dem Vatter / vnd ist vns erschienen. Was wir gesehen vnd gehört haben / das verkündigen wir euch / Auff daß auch ihr mit vns Gemeinschaft habt / vnd vnser gemeinschaft sey mit dem Vatter vnd seinem sohn Ihesu Christo. Vnd solches schreiben wir euch / auff daß ewer Freude völlig sey. Johan. 1.6

Vnd das ist die verkündigung / die wir von ihm gehört haben / vnd euch verkündigen / das Gott ein Licht ist / vnd in ihm ist kein finsternis. So wir sagen / daß wir Gemeinschaft mit ihm haben / vnd wandeln im finsternis / so liegen wir / vnd thun nicht die warheit. Heb. 9 So wir aber im Licht wandeln / wie er im licht ist / so haben wir gemeinschaft vnternander / 1. Pet. 1 Vnd das Blut Ihesu Christi seines sohns / Apo. 3 macht vns rein von aller sünde. So wir sagen / wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbs / vnd die warheit ist nicht in vns. So wir aber vnser sünde bekennen / so ist er trew vnd gerecht / daß er vns die Sünde vergibt / vnd reiniget vns von aller vntugent. So wir sagen / wir haben nicht gesündigt / so machen wir ihn zum lügener / vnd sein wort ist nicht in vns.

II. Cap.

Eine Kindlin / solchs schreibe ich euch / auff daß ihr nicht sündiget. Vnd ob jemand sündiget / So haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter / Ihesum Christ / der gerecht ist / vnd derselbige ist die versünung für vnser sünde / Nicht allein aber für die vnser / sondern auch für der ganzen Welt. Vnd an dem merken wir / daß wir ihn kennen / so wir seine Gebot halten. Wer da saget / ich kenne ihn / vnd helt seine Gebot nicht / der ist ein Lügner / vnd in solchem ist keine warheit. Wer aber sein wort helt / in solchem ist warlich die liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir / daß wir in ihm sind. Wer da saget / das er in ihm bleibet / der sol auch wandeln / gleich wie er gewandelt hat. Rom. 3. 8 Heb. 7

Brüder / Ich schreibe euch nicht ein new Gebot / sondern das alte Gebot / daß ihr habt von anfang gehabt. Das alte Gebot ist das Wort / das ihr von anfang gehört habt. Widerumb / ein new gebot schreib ich euch / das da warhafftig ist bey ihm vnd bey euch. Denn die finsternis ist vergangen / vnd das ware Licht scheint ist. Wer da saget / er sey im licht / vnd hasset seinen Bruder / der ist noch im finsternis. Wer seinen Bruder liebet / der bleibet im Licht / vnd ist kein ärgernis bey ihm. Wer aber seinen Bruder hasset / der ist im finsternis / vnd wandelt im finsternis / vnd weiß nicht wo er hingehet / denn die finsternis haben seine augen verblendet. Johan. 13 Jufr. 4

Iebe Kindlin / Ich schreibe euch / daß euch die Sünde vergeben werden / durch seinen Namen. Ich schreibe euch Vättern / denn ihr kennet den / der von anfang ist. Ich schreibe euch Jünglingen / denn ihr habt den Bösewicht überwunden. Ich schreibe euch Kindern / denn ihr kennet den Vater. Ich habe euch Vättern geschrieben / daß ihr den kennet / der von anfang ist. Ich habe euch Jünglinge geschrieben / daß

S. Johannis. II. Cap. 382

A daß ihr starck seid/ vnd das wort Gottes bey euch bleibet / vnd den Bösewicht oberwunden habt.

Habt nicht lieb die Welt/ noch was in der welt ist. So jemand die welt lieb hat/ in dem ist nicht die liebe des Vatters. Denn alles was in der welt ist (nemlich des

a
Fleisches lust ist)
Hureren. Augen
lust ist/ Geiz vnd
reichthum. Hoffar-
tig leben/ ist eurgirig-
keit/ gewalt/ lob/ vnd
oben außsaren.

Widerchrist
ist/ den man
heisset Ende-
christ.

Kinder es ist die letzte stund/ vnd wie ihr gehöret habt/ daß der Widerchrist ko-
met/ vnd nuh sind viel Widerchristen worden/ daher erkennen wir/ daß die letz-
te stunde ist. Sie sind von vns außgegangen/ aber sie waren nicht von vns/ Denn
wo sie von vns gewesen weren/ so weren sie ja bey vns blieben/ aber auff daß sie of-
fenbar würden/ daß sie nicht alle von vns sind.

Wer der Wi-
derchrist sey.

Vnd ihr habt die Salbung von dem der Heilig ist/ vnd wisset alles. Ich hab euch
nicht geschrieben/ als wüßtet ihr die warheit nicht/ sondern ihr wisset sie/ vnd wisset/
daß keine lügen aus der Warheit kompt. Wer ist ein Lügner / ohn der da leugnet/
das Ihesus der Christ sey? Das ist der Widerchrist/ der den Vatter vnd den sohn
leugnet. Wer den Sohn leugnet/ der hat auch den Vater nicht. Was ihr nuh ge-
höret habt von anfang/ das bleibe bey euch. So bey euch bleibet/ was ihr von an-
fang gehöret habt / so werdet ihr auch bey dem Sohn vnd Vatter bleiben. Vnd
das ist die Verheißung/ die er vns verheissen hat/ das ewige leben.

Solchs hab ich euch geschrieben von denen / die euch verführen. Vnd die Sal-
bung die ihr von ihm empfangen habt/ bleibet bey euch. Vnd dürffet nicht/ das euch
jemand lere/ sondern wie euch die Salbung allerley leret / so ist's war / vnd ist keine
lügen. Vnd wie sie euch geleret hat/ so bleibet bey demselbigen. Vnd nuh Kindlin/
bleibet bey ihm/ auff daß/ wenn er offenbaret wird/ daß wir freudigkeit haben / vnd
nicht zuschanden werden für ihm/ in seiner zukunfft. So ihr wisset / daß er gerecht
ist/ so erkennet auch/ daß/ wer recht thut/ der ist von ihm geboren.

III. Cap.

Ehet/ welche eine Liebe hat vns der Vatter erzeiget/ das
wir Gottes kinder sollen heißen. Darumb kennet euch die Welt nicht/
denn sie kennet ihn nicht. Meine Lieben/ wir sind nuh Gottes kinder/
vnd ist noch nicht erschienen/ was wir sein werden. Wir wissen aber/
wenn es erscheinen wird/ daß wir im gleich sein werden/ denn wir wer-
den ihn sehen/ wie er ist. Vnd ein iglicher der solche hoffnung hat zu ihm/ der reinig-
get sich/ gleich wie er auch rein ist. Wer sünde thut/ der thut auch vnrecht / vnd die
sünde ist das vnrecht. Vnd ihr wisset/ daß er ist erschienen/ auff daß er vnser sünde
wegneme/ vnd ist keine sünde in ihm. Wer in ihm bleibet / der sündigt nicht / Wer
da sündigt/ der hat ihn nicht gesehen noch erkand.

Was sünde
sey.
Isa. 53
1. Pet. 2
Apo. 22

Johan. 8

Kindlin / lasset euch niemand verführen. Wer recht thut / der ist gerecht/ gleich
wie er gerecht ist. Wer sünde thut/ der ist vom Teufel/ denn der Teufel sündigt
von anfang. Dazu ist erschienen der sohn Gottes/ daß er die werck des Teufes zu-
störe. Wer aus Gott geboren ist/ der thut nicht sünde/ denn sein Same bleibet bey
ihm/ vnd kan nicht sündigen/ denn er ist von Gott geboren. Daran wirds offenbar/
welche die Kinder Gottes / vnd die kinder des Teufels sind. Wer nicht recht thut/
der ist nicht von Gott/ vnd wer nicht seinen Bruder lieb hat.

Gen. 4

Denn das ist die botschaft/ die jr gehöret habt von anfang/ Daß wir vns unter
einander lieben sollen / nicht wie Cain / der von dem argen war / vnd erwurget seinen
Bruder. Vnd warumb erwurget er ihn? Daß seine werck böse waren / vnd seines

SSS iij Bruders

I. Cap.
ng war/
wir gesehen ha-
ben / vnd
des lebens / vnd
haben gesehen / vnd
leben / das ewig ist
erschienen. Was
s verführer sein
s verführer sein
den vnd euch verfüh-
ren / so saget / daß
es / so lügen wer / vnd
im lichte ist / so
ihm kein sohn
ist / vnd so verfüh-
ret / vnd lügen
so machen wir ihn

Bruders gerecht. Verwundert euch nicht/ meine Brüder/ ob euch die Welt hasset. C
Wir wissen das wir aus dem tode in das leben komen sind/ denn wir lieben die brü-
der. Wer den Bruder nicht liebet/ der bleibet im tode. Wer seinen Bruder hasset/ ^{Johan. 15}
der ist ein todschläger. Vnd ihr wisset/ das ein Todschläger hat nicht das ewige le- ^{Matth. 5}
ben bey ihm bleibend.

Daran haben wir erkand die Liebe/ daß er sein Leben für vns gelassen hat/ Vnd
wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. Wenn aber jemand dieser Welt
güter hat/ vnd sihet seinen Bruder darben/ vnd schleußt sein hertz für ihm zu/ Wie
bleibet die liebe Gottes bey ihm? Meine Kindlin/lasset vns nicht lieben mit worten/
noch mit der zungen/ sondern mit der that vnd mit der warheit.

Daran erkennen wir/ daß wir aus der warheit sind/ vnd können vnser hertz für ^{Joh. 27}
ihm stillen/ daß/ so vns vnser hertz verdampt/ das Gott grösser ist/ denn vnser ^{Joha. 16.}
hertz/ vnd erkennet alle ding. Ihr lieben/ so vns vnser hertz nicht verdampt/ So ha-
ben wir eine freudigkeit zu Gott/ vnd was wir bitten/ werden wir von ihm nemen/
Denn wir halten seine Gebot/ vnd thun was für ihm gefellig ist.

Vnd das ist sein Gebot/ das wir gläuben an den namen seines Sohns Ihesu
Christi/ vnd lieben vns vnternander/ wie er vns ein Gebot gegeben hat. Vnd wer ^{Johan. 15}
seine Gebot helt/ der bleibet in ihm/ vnd er in ihm. Vnd daran erkennen wir/ das er ^{Joh. 4}
in vns bleibet/ an dem Geist/ den er vns gegeben hat.

III. Cap.

Ich lieben/ gläubet nicht einem jglichen Geist/ sondern
prüfet die Geister/ ob sie von Gott sind/ denn es sind viel falscher Pro-
pheten außgegangen in die Welt. Daran solt ihr den Geist Gottes D
erkennen. Ein jglicher Geist/ der da bekennet/ das Ihesus Christus ist ^{Welcher}
in das fleisch komen/ der ist von Gott. Vnd ein jglicher Geist/ der da ^{Geist von}
nicht bekennet/ das Ihesus Christus ist in das fleisch komen/ der ist nicht von Gott.
Vnd das ist der Geist des Widerchristi/ von welchem jr habt gehört/ das er komen
werde/ vnd ist ist schon in der Welt.

Kindlin/ ihr seid von Gott/ vnd habt jene überwunden/ Denn der in euch ist/ ist ^{Johan. 8}
größer/ denn der in der Welt ist/ Sie sind von der Welt/ darumb reden sie von der
Welt/ vnd die welt höret sie. Wir sind von Gott/ vnd wer Gott erkennet/ der höret
vns. Welcher nicht von Gott ist/ der höret vns nicht. Daran erkennen wir den
Geist der warheit/ vnd den Geist des irrthums.

Ich lieben/ lasset vns vnternander lieb haben/ Denn die Liebe ist von Gott/ vnd
wer lieb hat/ der ist von Gott geborn/ vnd kennet Gott. Wer nicht lieb hat/ der ^{Johan. 3}
kennet Gott nicht/ denn Gott ist die liebe. Daran ist erschienen die liebe Gottes ge-
gen vns/ das Gott seinen eingebornen sohn gesand hat in die Welt/ daß wir durch
ihn leben sollen. Darinne stehet die liebe/ nicht das wir Gott geliebet haben/ sondern
daß er vns geliebet hat/ vnd gesand seinen sohn/ zur versünung für vnser sünde.

Ihr lieben/ hat vns Gott also geliebet/ so sollen wir vns auch vnternander lieben. ^{Johan. 1.}
Niemand hat Gott jemals gesehen. So wir vns vnternander lieben/ so bleibet
Gott in vns/ vnd seine liebe ist völlig in vns. Daran erkennen wir/ daß wir in ihm
bleiben/ vnd er in vns/ Das er vns von seinem Geist gegeben hat. Vnd wir haben
gesehen vnd zeugen/ daß der Vatter den sohn gesand hat zum Heiland in die Welt.
Welcher nuh bekennet/ daß Ihesus Gottes sohn ist/ in dem bleibet Gott/ vnd er in
Gott. Vnd wir haben erkand vnd gegläubet die liebe/ die Gott zu vns hat.

Gott ist die Liebe/ vnd wer in der liebe bleibet/ der bleibet in Gott/ vnd Gott in
im. Daran ist die liebe völlig bey vns/ auff daß wir eine freudigkeit haben am tage
des

A des gericht/ Denn gleich wie er ist/ so sind auch wir in der Welt. Furcht ist nicht in der liebe/ sondern die völlige liebe treibet die furcht auß. Denn die furcht hat pein. Wer sich aber fürchtet/ der ist nicht völlig in der liebe.

Cap. 2

Leitt. 39
Johan. 13
Matth. 22

Lasset vns ihn lieben/ denn er hat vns erst geliebet. So jemand spricht/ Ich liebe Gott/ vnd hasset seinen Bruder/ der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet/ den er sihet/ wie kan er Gott lieben/ den er nicht sihet? Vnd diß Gebot haben wir von jm/ daß/ wer Gott liebet/ daß er auch seinen Bruder liebe.

V. Cap.

W

Er da gläubet/ daß Ihesus sey der Christ/ der ist von Gott geboren. Vnd wer da liebet den/ der ihn geboren hat/ der liebet auch den/ der von ihm geboren ist. Daran erkennen wir/ daß wir Gottes kinder lieben/ wenn wir Gott lieben/ vnd seine Gebot halten. Denn das ist die liebe zu Gott/ daß wir seine Gebot halten/

Was lie

de zu Gott sey.

vnd seine gebot sind nit schwer. Denn alles was von Gott geboren ist/ vberwindet die Welt/ vnd vnser glaube ist der Sieg/ der die welt vberwunden hat. Wer ist aber der die welt vberwindet/ ohn der da gläubet/ daß Ihesus Gottes Sohn ist?

Dieser ist/ der da kompt mit Wasser vnd Blut/ Ihesus Christus/ Nicht mit Wasser alleine/ sondern mit Wasser vnd Blut. Vnd der Geist ist/ der da zeuget/ daß a Geist warheit ist. Denn drey sind die da zeugen auff Erden/ der Geist vnd das Wasser/ vnd das Blut/ vnd b die drey sind beysamen. So wir der Menschen zeugnis annemen/ so ist Gottes zeugnis grösser/ Denn Gottes zeugnis ist das/ das er gezeuget hat von seinem Sohn. Wer da gläubet an den Sohn Gottes/ der

Johan. 3.

B hat solchs zeugnis bey jm. Wer Gotte nicht gläubet/ der macht in zum lügner/ den er gläubet nicht dem zeugnis/ das Gott zeuget von seinem Sohn. Vnd das ist das zeugnis/ daß vns Gott das ewige Leben hat gegeben/ vnd solchs leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn Gottes hat/ der hat das Leben/ wer den Sohn Gottes nicht hat/ der hat das leben nicht.

Solchs hab ich euch geschrieben/ die ihr gläubet an den Namen des Sohns Gottes/ auff daß ihr wisset/ daß jr das ewige Leben habt/ vnd daß ihr gläubet an den Namen des Sohns Gottes. Vnd das ist die Freudigkeit/ die wir haben zu jm/ daß/ so wir etwas bitten/ nach seinem willen/ so höret er vns. Vnd so wir wissen/ daß er vns höret/ was wir bitten/ so wissen wir/ daß wir die bitte haben/ die wir von jm gebeten haben.

So jemand sihet seinen Bruder sündigen eine Sünde/ nicht zum tode/ der mag bitten/ so wird er geben das Leben/ denen die da sündigen/ nicht zum tode. Es ist eine c sünde zum tode/ dafür sage ich nicht/ daß jemand bitte. Alle vntugent ist sünde/ vnd d es ist etliche sünde nicht zum tode.

Wir wissen/ daß/ wer von Gott geboren ist/ der Sündiget nicht/ sondern/ wer von Gott geboren ist/ der bewaret sich/ vnd der arge wird ihn nicht antasten. Wir wissen/ daß wir von Gott sind/ vnd die ganze welt ligt im argen. Wir wissen aber/ daß der Sohn Gottes komen ist/ vnd hat vns einen sinn gegeben/ daß wir erkennen den Warhafftigen/ vnd sind in dem Warhafftigen/ in seinem Sohn Ihesu Christo. Dieser ist der warhafftige Gott/ vnd das ewige Leben. Kindlin/ hütet euch für den Abgöttern.

AMEN.



Die

a Geist ist warheit/ Woh der Geist ist/ da ist kein heuchelei/ sondern es ist alles rechtschaffen vnd warhafftig mit ihm/ was er redet/ thut/ lebet. Woh nit geist ist/ da ist heuchelei vnd lügen.

b Die drey sind beysamen/ Das ist/ woh eins ist/ da ist auch das ander. Denn Christus blut/ die Tauffe/ vnd der heilige Geist bezeugen/ bekennen vnd predigen das Euangelium für der welt/ vnd in eines jeglichen gewisfen/ der da gläubet/ Denn er fühlet/ das er durch wasser vnd geist mit Christus blut erworben/ gerecht vnd selig wird.

c Sünde zum tode/ Das ist/ die Sünde in den heiligen geist/ Davon lieh/ Matth 12. d Obder/ Es ist aber nicht sünde zum tode.

M. Cap. ... die Welt ...

Die II. Epistel S. Johannis. I. Cap.



Der Eltester. Der aufferwöleten Frauen/vnnd ihren Kindern/die ich lieb habe in der warheit/vnnd nicht alleine ich/sondern auch alle/die die warheit erkand haben/vmb der warheit willen/die in vns bleibet/vnnd bey vns sein wird in ewigkeit.

Gnade/barmherzigkeit/friede/ von Gott dem Vater/vnnd dem HERREN Ihesu Christo/ dem Sohn des Vaters/in der warheit/vnnd in der liebe/ sey mit vns.

Ich bin sehr erfreuet/das ich funden habe vnter den Kindern/die in der warheit wandeln/wie denn wir ein gebot vom Vater empfangen haben. Vnd nuh bitte ich dich/Frau/nicht als ein new gebot schreibe ich dir/sondern das wir gehabt haben von anfang/das wir vns vnternander lieben. Vnd das ist die Liebe/das wir wandeln nach seinem Gebot.

Was die Liebe sey.

Das ist das Gebot/wie ihr gehöret habt von anfang/auff das jr daselbs innen wandelt. Denn viel Verführer sind in die Welt komen/die nicht bekennen Ihesum Christ/das er in das Fleisch kommen ist. Dieser ist der Verführer vnd der Widerchrist. Sehet euch für/das wir nicht verlieren/was wir ererbet haben/sondern vollen Lohn empfangen. Wer vbertrit/vnnd bleibet nicht in der lehre Christi/der hat keinen Gott. Wer in der lehre Christi bleibet/der hat beide den Vater vnd den Sohn.

1. Johan. 2.

(Keinen Gott)
Merck/das auffer dem glauben Christi/verloren ist aller Gottesdienst in aller Welt.

So jemand zu euch kompt/vnnd bringet diese Lehre nicht/den nemet nicht zu hause/vnnd grüßet ihn auch nicht/Denn wer ihn grüßet/der macht sich theilhaftig seiner bösen wercke. Ich hatte euch viel zuschreiben/Aber ich wolte nicht mit Briuen vnd Tinten/sondern ich hoffe zu euch zukomen/vnnd mündlich mit euch zureden/auff das vnser Freude volkommen sey. Es grüssen dich die Kinder deiner Schwester der aufferwöleten/ AMEN.

Die III. Epistel S. Johannis.



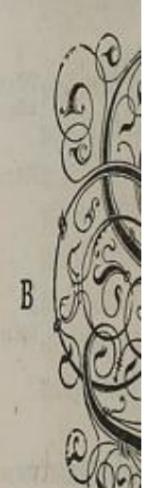
S Eltester Saio dem lieben/den ich lieb habe in der warheit.

Mein Lieber/ich wünsche imm allen stücken/das dir's wolgehe vnnd gesund seyest/wie es denn deiner Seele wolgethet. Ich bin aber sehr erfreuet/da die Brüder kamen/vnnd zeugeten von deiner warheit/wie denn du wandelst in der warheit. Ich habe kein grösser freude/den die/das ich höre meine Kinder in der warheit wandeln.

Mein Lieber/du thust trewlich/was du thust an den Brüdern vnnd Gerten/die von deiner liebe gezeuget haben/für der Gemeine/vnnd du hast wolgethan/das du sie abgefertiget hast würdiglich für Gott. Denn vmb seines Namen willen sind sie außgezogen/vnnd haben von den Heiden nichts genommen. So sollen wir nuh solche auffnehmen/auff das wir der warheit Gehülffen werden.

Ich

A Ich habe de
nenn seiner wer
ihm an dem nic
die es thun wol
Mein lieber
der ist von Got
Emeriu
Zeugen a
Ich hatte v
schreiben. Ich
reden. Friede
namen.



B
den/nach der
Welchs/wie es
man mag eine
sey. Dich dün
dentlich handel
Jedem
sterlich
aufleg
der Apostel gew
übet ist. Vnnd
der Apostel am
Corin. 3. sagt.
gemengen werde
solischen Epist
Was sie aber
ligt au

A Ich habe der Gemeine geschrieben/ aber Diotrefhes/ der vnter ihnen will hoch gehalten sein/ nimpt vns nicht an. Darumb wenn ich kome/ wil ich ihn erinern seiner werck/ die er thut/ vnd plaudert mit bösen worten wider vns / vnd läffet ihm an dem nicht benügen/ Er selbs nimpt die Brüder nicht an/ vnd wehret denen/ die es thun wöllen / vnd stößet sie aus der Gemeine.

Mein lieber / Folge nicht nach dem bösen / sondern dem guten. Wer gutes thut/ der ist von Gott / Wer böses thut / der sihet Gott nicht.

Demetrius hat zeugnis von jederman / vnd von der warheit selbs / Vnd wir Demetrius. zeugen auch/ vnd ihr wisset/ daß vnser zeugnis war ist.

Ich hatte viel zuschreiben / Aber ich wolte nicht mit dinten vnd federn zu dir schreiben. Ich hoffe aber dich balde zu sehen/ so wöllen wir mündlich mit einander reden. Friede sey mit dir. Es grüssen dich die Freunde. Grüßet die Freunde mit namen.

Vorrede auff die Epistel
an die Ebreer.



Bisher haben wir die rechten gewissen Häubtbücher des neuen Testaments gehabt. Diese vier nachfolgende aber haben vorzeiten ein ander ansehen gehabt. Vnd auff's erst / das diese Epistel an die Ebreer/ nicht S. Paul/ noch einiges Apostels sey/ beweiset sich dabey/ daß im 2. Cap. stehet also/ Diese Lere ist durch die/ so es selbs von dem HERRN gehört haben / auff vns komen vnd blieben. Damit wird es klar / daß er von den Aposteln redet / als ein Jünger / auff den solche Lere von den Aposteln komen sey/ vielleicht lange hernach. Denn S. Paulus Gal. 1. mächtiglich bezeuget / Er habe sein Euangelium von keinem Menschen noch durch Menschen / sondern von Gott selber.

Vber das / hat sie einen harten Knoten / daß sie am 6. vnd 10. Cap. stracks verneinet vnd versaget die Buss den Sündern/ nach der Tauffe. Vnd am 12. spricht / Esau habe Buss gesucht / vnd doch nicht funden. Welchs/ wie es lautet/ scheinert wider alle Euangelia vnd Epistel S. Pauli sein. Vnd wiewol man mag eine Glose drauff machen/ so lauten doch die wort so klar/ daß ich nicht weiß / obs gnug sey. Mich düncket / es sey eine Epistel / von vielen stücken zusammen gesetzt/ vnd nicht einerley ordentlich handele.

Wie dem allem/ so ist's je eine außbündige feine Epistel/ die vom Priestertum Christi meisterlich vnd gründlich aus der Schrifft redet/ dazu das alte Testament fein vnd reichlich aufleget. Das es offenbar ist/ sie sey eines trefflichen gelerten Mannes / der ein Jünger der Apostel gewesen/ viel von ihnen gelernet/ vnd fast im glauben erfahren/ vnd in der Schrifft geübet ist. Vnd ob er wol nicht den Grund legt des glaubens/ wie er selbs zeugt/ Cap. 6. welches der Apostel ampt ist / so bawet er doch fein drauff / Gold / Silber / Edelsteine / wie S. Paulus 1. Corin. 3. sagt. Derhalben vns nicht hindern sol/ ob vielleicht etwa holz / stro oder hew mit vnter gemenget werde / sondern solche feine lere mit allen ehren auffnehmen. Ohn daß man sie den Apostolischen Episteln nicht aller dinge gleichen mag.

Wer sie aber geschrieben habe/ ist vnbeuust/ wil auch wol vnbeuust bleiben noch eine weile/ da ligt auch nichts an. Vns sol benügen an der Lere / die er so bestendiglich aus vnd in der Schrifft gründet/ vnd gleich einen rechten feinen griff vnd maß zeigt/ die Schrifft zu lesen vnd handeln.

Die

Die Epistel
Die Epistel an die
Ebreer.

I. Cap.

I. Cap.



Nach dem vorzeiten Gott
manchmal/ vnd mancherley weise geredt hat
zu den Vätern durch die Propheten/ hat er am letzten in
diesen tagen zu vns geredt/ durch den sohn/ welchen er ge-
setzt hat zum Erben vber alles/ durch welchen er auch die
welt gemacht hat. Welcher sintemal er ist der glantz seiner
herrligkeit / vnd das Ebenbilde seines wesens/ vnd tregt

alle ding mit seinem kräftigen Wort/ vnd hat gemacht
die Reinigung vnser Sünde / durch sich selbs/ hat er sich gesetzt zu der rechten der
Majestet/ in der Höhe/ so viel besser worden denn die Engel/ so gar viel einen höhern
Namen er für ihnen ererbet hat.

Dem zu welchem Engel hat er jemals gesagt / Du bist mein sohn/ heute habe
ich dich gezeuget? Vnd abermal/ Ich werde sein Vater sein/ vnd er wird mein sohn
sein. Vnd abermal/ da er einfüret den Erstgeborenen in die Welt/ spricht er/ Vnd es
sollen ihn alle Gottes Engel anbeten. Von den Engeln spricht er zwar/ Er macht
seine Engel Geister / vnd seine Diener ferner flammen. Aber von dem sohn/ Gott/
dein Stuel wehret von ewigkeit zu ewigkeit / das Scepter deines Reichs ist ein
richtiges Scepter. Du hast gelibet die Gerechtigkeit/ vnd gehasset die vngerechtig-
keit/ Darumb hat dich/ O Gott/ gesalbet dein Gott/ mit dem Oel der freuden/ vber
deine Genossen.

Vnd du HERR hast von anfang die Erde gegründet/ vnd die Himmel sind deiner
Hände werck. Dieselbigen werden vergehen/ Du aber wirst bleiben/ vnd sie werden
alle veralten/ wie ein kleid/ vnd wie ein gewand wirstu sie wandeln / vnd sie werden
sich verwandeln. Du aber bist derselbige/ vnd deine jhar werden nicht auffhören.
Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt/ Setze dich zu meiner Rechten/ bis ich
lege deine Feinde zum schemel deiner füsse/ Sind sie nicht allezumal dienstbare Gei-
ster/ außgesand zum Dienst/ vmb dere willen/ die ererben sollen die Seligkeit?

II. Cap.

Arumb sollen wir deste mehr warnemen des Worts/
das wir hören / das wir nicht dahin a faren. Denn so das wort fest
worden ist/ das durch die Engel geredt ist/ vnd ein igliche vbertretung
vnd vngheorsam hat empfangen seinen rechten lohn. Wie wollen wir
entfliehen / so wir eine solche Seligkeit nicht achten? welche/ nach dem
sie erstlich geprediget ist durch den HERRN/ ist sie auff vns komen / durch die
so es gehöret haben / Vnd Gott hat ihr Zeugnis gegeben / mit Zeichen / Wunder/
vnd mancherley Kräften/ vnd mit aufteilung des heiligen Geistes/ nach seinem
willen.

Dem er hat nicht den Engeln vnterthan die zukünfftige Welt/ dauon wir re-
den. Es bezeuget aber einer an einem Orth/ vnd spricht / Was ist der Mensch/
das

a
faren) wie ein schiff
für der anfurt weg
scheust ins verder-
ben.

A Das du sein
ihu eine klein
erönet/ vnd
seinen füsse
ihm nicht e
sen. Den ab
sus ist/ durc
tes gnaden
Dem es
der da viel
durch leide
heiliget/ v
der zu heil
vnd mitter
auff ihn sel
ben hat.
Nach de
tig worden
hatte/ das
ben knechte
men Abra
werden/ au
versünen d
er helfen/
B
am Hauße
jemand be
war tren
werden. G
wir ander
halten.
Darin
so ver
versuchung
sahen mein
schlechte/ v
genicht/ d
men. Seh
ges hertz h
selbs/ alle t
de durch be
Denn te
wesen/ bis

A daß du sein gedenckest? Vnd des Menschen sohn/daß du ihn heimsuchest? Du hast ihn eine kleine zeit der Engel a mangeln lassen/ Mit preis vnd ehren hastu ihn gekrönet/ vnd hast ihn gesetzt vber die werck deiner Hände/ Alles hastu vnterthan zu seinen füßen. In dem/ das er ihm alles hat vnterthan/ hat er nichts gelassen / daß ihm nicht vnterthan sey. Ist aber sehen wir noch nicht / daß ihm alles vnterthan sey. Den aber/ der eine kleine zeit der Engel gemangelt hat/ sehen wir / daß es Jesus ist/ durchs leiden des tods gekrönet mit preis vnd ehren/ Auff daß er von Gottes gnaden für alle den tod schmacket.

^a Mangeln Ebreisch lautet dieser verß also/ Du hast ihn eine kleine zeit Gottes mangeln lassen/ das ist/ du hast ihn verlassen drey tage seines leidens/ als were kein Gott bey ihm/ wo aber Gott nicht ist/ da ist auch kein Engel/ noch kein göttliche Hülffe/ wie vorhin da er gross wunderwerck thät.

1. Cor. 15

Phil. 2

Psal. 22

Psal. 18
3/a. 8

Die. 13
1. Cor. 15

Dem es zimet dem/ vmb des willen alle ding sind/ vnd durch den alle ding sind/ der da viel Kinder hat zur herrligkeit gefüret/ daß er den Herzhogen ihrer Seligkeit durch leiden vollkommen machte. Sintemal sie alle von einem komen/ beide der da heiliget/ vnd die da geheiliget werden. Darumb schämet er sich auch nicht/ sie Brüder zu heissen/ vnd spricht / Ich wil verkündigen deinen Namen meinen Brüdern/ vnd mitten in der Gemeine dir lob singen. Vnd abermal/ Ich wil mein Vertrauen auff ihn setzen. Vnd abermal/ Siehe da/ ich vnd die Kinder/ welche mir Gott gegeben hat.

Nach dem nuh die Kinder fleisch vnd blut haben/ ist ers gleicher masse teilhaftig worden/ Auff daß er durch den tod die macht neme/ dem/ der des todes gewalt hatte/ das ist/ dem Teufel/ vnd erlösete die/ so durch furcht des todes / im ganzen leben knechte sein musten. Denn er nimpt nirgend die Engel an sich / sondern den samen Abrahe nimpt er an sich. Daher must er aller ding seinen Brüdern gleich werden/ auff daß er barmherzig würde vnd ein trewer Hoherpriester für Gott / zu versünen die sünde des Volcks. Denn darinnen er gelitten hat vnd versucht ist/ kan er helffen/ denen die versucht werden

B

III. Cap.

Erhalten/ ihr heiligen Brüder/ die ihr mit beruffen seid/ durch den himlischen Veruff / nemet war des Apostels vnd Hohenpriesters den wir bekennen/ Christi Ihesu/ der da trew ist/ dem/ der ihn gemacht hat (wie auch Moses) in seinem ganzen Hause. Dieser aber ist grösser ehren werd/ denn Moses / nach dem / der eine grössere ehre am Hause hat / der es bereitet / denn das Haus. Denn ein iglich Haus wird von jemand bereitet. Der aber alles bereitet / das ist Gott. Vnd Moses zwar war trew in seinem ganzen hause/ als ein knecht/ zum zeugnis des / das gesagt solt werden. Christus aber als ein sohn vber sein Haus / welches haus sind wir/ So wir anders das vertrauen / vnd den rhum der hoffnung / biß ans ende feste behalten.

Num. 12

Darumb/ wie der heilige Geist spricht/ Heute/ so ihr hören werdet seine stimme so verstocket euer hertzen nicht/ als geschah/ in der verbitterung / am tage der versuchung in der Wüsten/ da mich euer Vätter versuchten/ sie prüfeten mich vnd sahen meine werck / vierzig ihar lang. Darumb ich entrüstet ward/ vber diß Geschlechte/ vnd sprach/ Imerdar irren sie mit dem hertzen / Aber sie wußten meine wege nicht / daß ich auch schwur in meinem zorn / sie solten zu meiner Ruge nicht komen. Sehet zu / lieben Brüder / daß nicht jemand vnter euch ein arges vngläubiges hertz habe/ das da abtrette von dem lebendigen Gotte/ Sondern ermanet euch selbst/ alle tage/ so lange es Heute heisset/ das nicht jemand vnter euch verstockt werde/ durch betrug der sünde.

Psal. 95
Infr. 4

Dem wir sind Christus teilhaftig worden / So wir anders das angefangen wesen/ biß ans ende feste behalten. So lange gesagt wird/ Heute/ so ihr seine stimme hö-

Et me hö

1. Cap.
ten Gott
wird gerecht hat
hat er am letzten in
er sohn werden er ge
schicket er auch die
der ist der glantz sein
mes wohnen vnd er
herr/ und hat gemacht
sich zu der rechten der
ganz und einen sohn
mein sohn hat er
und er wird mein sohn
sich spricht an/ Das es
sich er gar/ Er macht
er von dem sohn/ Er
er dems Nachs ist ein
haller die man drey
Die der friden vber
es himel sind dem
einen und sie werden
den/ und sie werden
erden nicht aufhören.
denn Nachs ist ein
ganzal dreyhundert
in die Erlöset

Die Epistel III. Cap.

me hören werdet / so verstocket ewre herzen nicht / wie in der verbitterung geschah. **C**
Denn etliche die sie hörten / richteten eine verbitterung an / Aber nicht alle / die von
Egypten außgiengen durch Mosen. Vber welche aber ward er entrüstet vierzig
jhar lang? Ist nicht also / daß vber die / so da sündigeten / dere leibe in der wüsten
verfielen? Welchen schwur er aber / daß sie nicht zu seiner Ruge komen solten / denn
den vngläubigen? vnd wir sehen / daß sie nicht haben kund hinein komen / vmb des
vnglaubens willen.

III. Cap.

Slasset vns nuh fürchten / daß wir die Verheissung ein
zukomen zu seiner Ruge nicht verseumen / vnd vnser keiner dahinden
bleibe. Denn es ist vns auch verkündiget / gleich wie ihnen. Aber
das wort der predigt halff jene nichts / da nicht gläubeten die / so es
hörten. Denn wir / die wir gläuben / gehen in die ruge / wie er spricht /
Daß ich schwur in meinem zorn / sie solten zu meiner Ruge nicht komen.

Vnd zwar / da die werck von anbegin der Welt waren gemacht / sprach er an ei- ^{Gen. 2}
nem orth / von dem sibenden tag also / Vnd Gott ruget am siebenden tage von allen ^{Psal. 95}
seinen wercken. Vnd hie an diesem orth abermal / sie sollen nicht komen zu meiner
Ruge.

Nach dem es nuh noch fürhanden ist / daß etliche sollen zu derselbigen komen / vnd
die / denen es zu erst verkündiget ist / sind nicht dazu komen / vmb des vnglaubens ^{Psal. 95}
willen / bestimpt er abermal einen tag / nach solcher langer zeit / vnd saget / durch
Dauid / Heute / wie gesagt ist / Heute / so ihr seine stimme hören werdet / so verstocket
ewre herzen nicht. Denn so Josue sie hette zu Ruge bracht / würde er nicht hernach **D**
von einem andern tage gesagt haben. Darumb ist noch eine Ruge fürhanden dem
Volck Gottes. Denn wer zu seiner Ruge komen ist / der ruget auch von seinen wer-
cken / gleich wie Gott von seinen.

So lasset vns nu vleiß thun einzukomen zu dieser Ruge / auff daß nicht jemand
falle in dasselbige Exempel des vnglaubens. Denn das wort Gottes ist lebendig
vnd kräftig / vnd schärffer / denn kein zweischneidig schwert / vnd durchdringet / biß Gottes
das scheidet Seele vnd Geist / auch marck vnd bein / vnd ist ein Richter der gedan- ^{wort.}
cken vnd sinnen des herzen / vnd ist keine Creatur für ihm vn sichtbar / Es ist aber
alles bloß vnd entdeckt für seinen augen / Von dem reden wir.

V. Cap.

Zeweil wir denn einen grossen Hohenpriester haben /
Ihesum / den sohn Gottes / der gen Himmel gefaren ist / So lasset vns ^{Jufr. 8}
halten an dem bekentnis. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester / ^{Christi}
der nicht künde mitleiden haben mit vnser schwachheit / sondern der ver- ^{Priester}
sucht ist allenthalben / gleich wie wir / Doch ohne sünde. Darumb las- ^{schaft.}
set vns hinzu tretten / mit freudigkeit zu dem Gnadenstuel / auff daß wir barmher-
zigkeit empfangen / vnd gnade finden / auff die zeit / wenn vns hülffe not sein wird.

Denn ein iglicher Hoherpriester / der aus den Menschen genommen wird / der
wird gesetzt für die Menschen gegen Gott / auff daß er opffere Gaben vnd
Opffer für die sünde / Der da künde mitleiden vber die da vnwissend sind / vnd irren
nach dem er auch selbs vmbgeben ist mit schwachheit. Darumb mus er auch / gleich
wie für das Volck / also auch für sich selbs opffern / für die Sünde. Vnd niemand
nimpt ihm selbs die ehre / sondern der auch beruffen sey von Gott / gleich wie der
Aaron. Also

an die Ebreer. VI. Cap. 386

A Also auch Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzt / daß er Hoherpriester würde / Sondern der zu ihm gesagt hat / Du bist mein Sohn / Heut habe ich dich gezeuget. Wie er auch am andern ort spricht / Du bist ein Priester in ewigkeit / nach der ordnung Melchisedech. Vnd er hat am tage seines Fleisches gebeth / vnd flehen mit starckem geschrey vnd threnen geopffert / zu dem / der ihm von dem Tode kundte außhelffen / Vnd ist auch erhört / darumb / das er Gott in ehren hatte. Vnd wie wol er Gottes sohn war / hat er doch an dem / das er leid / gehorsam gelernet / Vnd da er ist volendet / ist er worden allen die ihm gehorsam sind / eine vrsache zur ewigen seligkeit / genant von Gott ein Hoherpriester / nach der ordnung Melchisedech.

Psal. 110
Psal. 2



Duon hetten wir wol viel zureden / aber es ist schwer / weil ihr so vnuerstendig seid. Vnd die ihr soltet längst Meister sein / bedürfftet ihr widerumb / daß man euch die ersten buchstaben der Göttlichen wort lere / vnd daß man euch Milch gebe / vnd nicht starcke Speise. Denn wem man noch Milch geben mus / der ist vn erfahren in dem wort der gerechtigkeit / denn er ist ein junges Kind. Den vollkommen aber gehört starcke Speise / die durch gewonheit haben geübte sinnen / zum vnterscheid des guten vnd des bösen.

1. Cor. 3
1. Pet. 2

^a Vnuerstendig) Grob vnd vnge- schickt / die es nicht hören noch vernemen können / ob sie wol lange gelernet haben etc.

^b Milch heisset er des Gesetzes lere / als da ist die Kinder zucht. Aber Petrus heisset das Euangelium milch / als des neuen Testaments Kinder speise.

VI. Cap.

Arumb wollen wir die Lere vom anfang Christlichen lebens iht lassen / vnd zur volkomenheit faren / Nicht abermal grund legen von Busse der todten werck / vom Glauben an Gott / von der Tauffe / von der lere / von händen aufflegen / von der Todten auffstehung / vnd vom ewigen Gerichte. Vnd das wollen wir thun / so

B es Gott anders zulasset.

Denn es ist vnmöglich / daß die / so ein mal erleuchtet sind / vnd geschmückt haben die himlische Gaben / vnd teilhafftig worden sind des heiligen Geistes / vnd geschmückt haben das gütige wort Gottes / vnd die kräfte der zukünftigen Welt / wo sie abfallen / vnd widerumb ihnen selbst den sohn Gottes creutzigen vnd für spot halten / daß sie solten widerumb ernetwert werden zur busse.

Denn die Erde die den Regen trincket / der oft vber sie kompt / vnd bequeme kraut treget / denen die sie bawen / empfähet segen von Gott / Welche aber dornen vnd disteln treget / die ist vntüchtig / vnd dem Fluch nahe / welche man zuletzt verbrennet.

Wir versehen vns aber / ihr Liebsten / bessers zu euch / vnd daß die Seligkeit näher sey / ob wir also reden. Denn Gott ist nicht vngerecht / daß er vergesse eiuers wercks / vnd arbeit der Liebe / die ihr beweiset habt an seinem namen / da ihr den Heiligen dienetet / vnd noch dienet. Wir begeren aber / daß euer jglicher denselbigen vleiß beweise / die hoffnung feste zuhalten / bisz ans ende / Daß ihr nicht wankel werdet / sondern nachfolger dere / die durch den glauben vnd gedult ererben die Verheissungen.

Gen. 22



Denn als Gott Abraham verhieß / da er bey keinem größern zuschweren hatte / schwur er bey sich selbst / vnd sprach / Warlich / Ich wil dich segenen vnd vermehren. Vnd also trug er gedult / vnd erlangte die Verheissung. Die Menschen schweren wol bey einem Größern / denn sie sind / vnd der Eid machet ein ende alles haders / dabey es feste bleibt vnter ihnen. Aber Gott / da er wolte den erben der Verheissung vberschwenklich beweisen / daß sein Rath nicht wancket / hat er einen Eid dazu gethan / Auff daß wir durch zwey stück / die nicht wancken (Denn es ist vnmöglich / daß Gott liege) einen starcken Trost haben / die wir zuflucht haben / vnd halten an der angebotenen Hoffnung / welche wir haben als einen sichern vnd festen Ancker vn-

Et ij ser

M. Cap. ...

Die Epistel VII. Cap.

fer Seele/ der auch hinein gehet in das inwendige des Vorhangs/ dahin der Vorhang
lauffet für vns eingegangen/ Ihesus/ ein Hoherpriester worden in ewigkeit/ nach
der ordnung Melchisedech.

VII. Cap.

^a
Melchisedech heisset
auff Deutsch ein Kö-
nig der Gerechtigkeit/
Melchisedech
heisset ein König des
Friedes/ Denn Chri-
stus gibt Gerechtigkeit
vnd Friede vnd
sein Reich ist gerecht-
igkeit vnd friede für
Gott/ durch den glau-
ben Rom. 1 vnd 5.

Dieser ^aMelchisedech aber/ war ein König zu Salem/
ein Priester Gottes des allerhösten/ der Abraham entgegen gieng
da er von der Könige schlacht wider kam/ vnd segnet ihn/ Welchem ^{Gen. 14}
auch Abraham gab den Zehenden aller güter. Auffs erst/ wird er
verdolmetscht/ ein König der Gerechtigkeit/ Darnach aber/ ist er
auch ein König Salem/ das ist/ ein König des Friedes/ ohn Vatter/ ohn Mutter/
ohn Geschlecht/ vnd hat weder anfang der tage noch ende des Lebens/ Er ist aber
vergleicht dem sohn Gottes/ vnd bleibet Priester in ewigkeit.

Schawet aber/ wie gros ist der/ dem auch Abraham der Patriarch den Zehenden
gibt von der eröberten Beute. Zwar die Kinder Leui/ da sie das Priesterthum
empfangen/ haben sie ein gebot/ den zehenden vom Volck/ das ist/ von ihren Brü-
dern zunemen/ nach dem Gesetz/ wiewol auch dieselbigen aus den lenden Abrahe-
komen sind. Aber der/ des Geschlecht nicht genennet wird vnter ihnen/ der nam den
zehenden von Abraham/ vnd segnete den/ der die Verheissung hatte. Nu ist es on
alles widersprechen also/ das das geringer von dem bessern gesegnet wird.

Vnd hie nemen den Zehenden die sterbenden Menschen/ aber dort bezeuget er/
das er lebe. Vnd das ich also sage/ Es ist auch Leui/ der den Zehenden nimpt/ ver-
zehendet durch Abraham/ Denn er war je noch in den lenden des Vatters/ da ihm
Melchisedech entgegen gieng. D

Ist nuh die volkomenheit durch das Leuitische Priesterthum geschehen (denn
vnter demselbigen hat das Volck das Gesetz empfangen) was ist denn weiter
noth zusagen/ das ein ander Priester auffkomen solle/ nach der ordnung Melchise- ^{Psal. 110}
dech/ vnd nicht nach der ordnung Aaron? Denn wo das Priesterthum verändert
wird/ da mus auch das Gesetz verändert werden. Denn von dem solchs gesagt ist/
der ist von einem andern Geschlecht/ aus welchem nie keiner des Altars gepflegt
hat. Denn es ist ja offenbar/ das von Juda auffgegangen ist vnser HERR/ zu
welchem Geschlecht Moses nichts geredt hat vom Priesterthum.

Vnd es ist noch klarlicher/ So nach der weise Melchisedech ein ander Priester
auff kompt/ welcher nicht nach dem Gesetz des fleischlichen Gebots gemacht ist/ son-
dern nach der krafft des vnendlichen lebens. Denn er bezeuget/ Du bist ein Prie-
ster ewiglich/ nach der ordnung Melchisedech. Denn damit wird das vorige Ges ^{Psal. 110}
setz auffgehoben (Darumb das es zu schwach vnd nicht nütz war/ Denn das Ges-
etz kundte nichts volkomen machen) vnd wird eingefüret eine bessere Hoffnung/
durch welche wir zu Gott nahen.

Vnd dazu/ das viel ist/ nicht ohn Eid/ Denn jene sind ohn Eid Priester worden/
Dieser aber mit dem Eid/ durch den/ der zu ihm spricht/ Der HERR hat geschwo- ^{Psal. 110}
ren/ vnd wird ihn nicht gerewen/ Du bist ein Priester in ewigkeit/ nach der ord-
nung Melchisedech. Also gar viel eines bessern Testaments außrichter ist Ihesus
worden.

Vnd jener sind viel/ die Priester würden/ darumb das sie der tod nicht bleiben
ließ. Dieser aber/ darumb das er bleibet ewiglich/ hat er ein vnueränglich Prie- ^{Rom. 8}
sterthum. Daher er auch selig machen kan jemerdar/ die durch ihn zu Gott komen/
vnd lebet jemerdar/ vnd bittet für sie.

Denn einen solchen Hohepriester solten wir haben/ der da were heilig/vn-
schuldig/

A dig/ vnbesleckt/ von den Sündern abgesondert/ vnd höher denn der Himel ist/ Dem nicht täglich noth were/ wie jenen Hohenpriestern/ zu erst für eigene sünde Opfer zuthun/ darnach für des Volcks sünde/ Dem das hat er gethan ein mal/ da er sich selbst opfferte. Dem das gesetz macht Menschen zu Hohenpriestern/ die da schwachheit haben/ Disz wort aber des Eides/ das nach dem Gesetz gesagt ist/ setzet den Sohn ewig vnd volkomen.

VIII. Cap.



Als ist nuh die Summa dauon wir reden. Wir haben einen solchen Hohenpriester/ der da sitzet zu der Rechten auff dem stuel der Maiestet im Himel/ vnd ist ein Pfleger der heiligen Güter/ vnd der warhafftigen hütten/ welche Gott auffgerichtet hat/ vnd kein Mensch. Dem ein iglicher Hoherpriester wird eingesetzt zu opffern gaben vnd opffer/ Darumb mus auch dieser etwas haben/ das er opffere. Wenn er nuh auff erden were/ so were er nicht Priester/ die weil da Priester sind/ die nach dem Gesetz die gaben opffern/ welche dienen dem Furbilde/ vnd dem schatten der himlischen Güter. Wie das göttliche antwort zu Mose sprach/ da er solte die hütten volenden/ Scharve zu/ sprach er/ daß du machest alles nach dem Bilde/ das dir auff dem berge gezeiget ist.

Exod. 4

Exod. 25
Act. 7

Nu aber hat er ein besser Ampt erlanget/ als der eines bessern Testaments Mittler ist/ welches auch auff bessern Verheissungen sthet. Dem so jenes das erste/ vntadelich gewesen were/ würde nicht raum zu einem andern gesucht. Dem er tadelt sie vnd saget/ Sihe/ es komen die tage/ spricht der HERR/ daß ich vber das haus Israel/ vnd vber das haus Juda/ ein new Testament machen wil/ Nicht nach dem Testament/ das ich gemacht hab mit ihren Vättern an dem tage/ da ich ihre hand ergreiff/ sie aufzuführen aus Egyptenlande/ Dem sie sind nicht blieben in meinem Testament/ so habe ich ihr auch nicht wollen achten/ spricht der HERR.

Jer. 31

B

Dem das ist das Testament/ das ich machen wil dem hause Israel nach diesen tagen/ spricht der HERR/ Ich wil geben mein Gesetz in ihren sinn/ vnd in ihr hertz wil ich es schreiben/ Vnd wil ihr Gott sein/ vnd sie sollen mein Volk sein/ Vnd sol nicht leren jemand seinen Nehesten/ noch jemand seinen Bruder/ vnd sagen/ Erkene den HERRN. Dem sie sollen mich alle kennen/ von dem kleinsten an bis zum gröstesten/ Dem ich wil gnädig sein ihrer vntugent vnd ihren sünden/ vnd ihrer vngerechtigkeit wil ich nicht mehr gedenden. In dem er saget/ ein neues/ machet er das erste alt/ Was aber alt vnd vbersharet ist/ das ist nahe bey seinem ende.

Jer. 31

IX. Cap.



S hatte zwar auch das erste seine Rechte/ vnd Gottes dienst vnd eusserliche Heiligkeit. Dem es war da auffgerichtet das förder theil der hütten/ darinnen war der Leuchter/ vnd der Tisch/ vnd die Scharvbrot/ vnd diese heisset die heilige. Hinder dem andern Furbang aber war die hütte/ die da heisset die aller heiligste/ die hatte das gülden Räuchfass/ vnd die lade des Testaments/ allenthalben mit gold vberzogen/ in welcher war die güldene Gelta/ die das Himelbrot hatte/ vnd die ruthe Aaron/ die gegrünet hatte/ vnd die Tafeln des Testaments. Oben darüber aber waren die Cherubim der herrligkeit/ die vberschatteten den Gnadenstuel/ Von welchem ist nicht zusagen ist in sonderheit.

Exod. 40

Exod. 16
Num. 17

Da nuh solches also zugericht war/ giengen die Priester allezeit in die fördersten Hütten

Et iij

Hütten

Die Epistel IX. Cap.

Hütten/ vnd richteten aus den Gottesdienst. In die ander aber/ gieng nur ein mal C im jar/ alleine der Hohepriester/ nicht on Blut/ das er opfferte für sein selbs vnd des Volcks vntwissenheit. Damit der heilige Geist deutet/ daß noch nicht offenbar were der weg zur Heiligkeit/ so lange die erste Hütte stunde / welche mußte zurselbigen zeit ein Fürbilde sein / in welcher gaben vnd opffer geopffert würden/ vnd kundten nicht volkomen machen nach dem gewissen/ den/ der da Gottesdienst thut/ allein mit speise vnd tranck/ vnd mancherley Tauffe vnd eusserlicher Herrlichkeit / die biß auff die zeit der besserung sind auffgelegt.

Christus aber ist komen / daß er sey ein Hoherpriester der zukünfftigen Güter/ durch eine grössere vnd volkomenerere Hütten / die nicht mit der hand gemacht ist/ das ist / die nicht also gebawet ist. Auch nicht durch der böcke oder kälber blut/ Sondern er ist durch sein eigen blut/ ein mal in das Heilige eingegangen / vnd hat eine ewige erlösung erfunden.

Denn so der oxsen vnd der böcke blut/ vnd die aschen von der kue gesprengt/ heiligt die vnreinen/ zu der leiblichen reinigkeit/ Wie viel mehr wird das blut Christi/ der sich selbs ohn allen wandel/ durch den heiligen Geist/ Gotte geopffert hat/ vnser gewissen reinigen von den todten wercken/ zudienen dem lebendigen Gotte

Vnd darumb ist er auch ein Mittler des neuen Testaments/ auff daß durch den tod/ so geschehen ist zur Erlösung von den vbertretungen (die vnter dem ersten Testament waren) die / so beruffen sind / das verheissen ewige Erbe empfangen. Denn wo ein Testament ist/ da mus der tod geschehen/ des der das Testament machet/ Denn ein Testament wird fest durch den tod/ anders hat es noch nicht macht/ wenn der noch lebet / der es gemacht hat.

Daher auch das erste/ nicht on blut gestiftet ward/ Denn / als Moses außgeredt hatte / von allen geboten / nach dem Gesetz zu allem Volck / nam er kälber vnd bocks blut/ mit wasser vnd purpurwolle vnd Isopen/ vnd besprenget das Buch vnd alles Volck / vnd sprach / Das ist das blut des Testaments / das Gott euch geboten hat. Vnd die Hütten vnd alles gerete des Gottesdienst / besprenget er desselbigen gleichen mit blut. Vnd wird fast alles mit blut gereinigt / nach dem Gesetz/ vnd ohn blutuergiessen geschicht keine vergebung.

So musten nuh der himlischen dingen Fürbilder / mit solchem gereinigt werden/ Aber sie selbs die himlischen / müssen besser Opffer haben / denn jene waren. Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige / so mit händen gemacht ist/ (welchs ist ein gegenbilde der rechtschaffen) sondern in den Himmel selbs / nuh zu erscheinen für dem angesichte Gottes/ für vns. Auch nicht daß er sich oftmals opffere/ gleich wie der Hohepriester gehet alle jar in das heilige / mit frembdem blut/ sonst hette er oft müssen leiden von anfang der welt her. Nuh aber am ende der welt/ ist er ein mal erschienen durch sein eigen Opffer/ die sünde auffzuheben.

Vnd wie den Menschen ist gesetzt/ ein mal zusterben/darnach aber das Gerichte/ Also ist Christus ein mal geopffert/ weg zunemen vieler Sünde/ Zum andern mal aber/ wird er ohn sünde erscheinen/ denen/ die auff ihn warten zur seligkeit.

X. Cap.

Denn das Gesetz hat den schatten von den zukünfftigen Gütern/ nicht das wesen der güter selbs. Alle jar mus man opffern imer einerley Opffer/ vnd kan nicht die da opffern volkomen machen. Sonst hette das opffern auffgehört / wo die / so am Gottesdienst sind / kein Gewissen mehr hetten von den sünden / wenn sie ein mal gereiniget

A gereiniget weren. Sondern es geschicht nur durch dieselbigen ein Gedechtniß der Sünde alle jhar / Denn es ist unmöglich / durch ochsen vnd bocksblut Sünde weg nemen.

Psal. 40

Darumb / da er in die Welt kompt / spricht er / Opffer vnd gaben hastu nicht gewolt / den Leib aber hastu mir zubereit / Brandopffer vnd Sündopffer gefallen dir nicht. Da sprach ich / Sihe ich kome / im Buch stehet fürnemlich von mir geschrieben / daß ich thun sol Gott deinen willen. Droben als er gesagt hatte / Opffer vnd gaben / brandopffer vnd sündopffer hastu nicht gewolt / sie gefallen dir auch nicht (welche nach dem Gesetz geopffert werden) Da sprach er / Sihe / Ich kome zuthun Gott deinen willen / Da hebet er das erste auff / daß er das ander einsetze / In welchem willen wir sind geheiligt / ein mal geschehen / durch das opffer des Leibs Jhesu Christi.

Psal. 110

Vnd ein jglicher Priester ist eingesetzt / daß er alle tage Gottesdienst pflege / vnd oftmals einerley opffer thue / welche nimmermehr kündten die sünde abnemen. Dieser aber / da er hat ein Opffer für die sünde geopffert / das ewiglich gilt / sitzt er ruh zur rechten Gottes / vnd wartet hinfurt / bis das seine Feinde zum schemel seiner füsse gelegt werden. Denn mit einem Opffer hat er in ewigkeit volendet die geheiligt werden.

Jerc. 31

Es bezeuget vns aber auch der heilige Geist / Denn nach dem er zuuor gesagt hatte / Das ist das Testament / das ich ihnen machen wil / nach diesen tagen / spricht der HERR / Ich wil mein Gesetz in ihr hertz geben / vnd in ihre sinne wil ich es schreiben / Vnd ihrer sünde vnd ihrer vngerechtigkeit wil ich nicht mehr gedencen. Wo aber derselbigen vergebung ist / da ist nicht mehr opffer für die sünde.

B S D wir denn ruh haben / lieben Brüder / die freudigkeit zum eingang / in das Heilige / durch das blut Jhesu / welchen er vns zubereit hat / zum neuen vnd lebendigen wege / durch den Vorhang / das ist / durch sein fleisch / vnd haben einen Hohenpriester vber das hauß Gottes. So lasset vns hinzu gehen / mit warhafftigem hertzen / in völligen Glauben / besprenget in vnsern hertzen / vnd losz von dem bösen gewissen / vnd gewaschen am Leibe mit reinem wasser / Vnd lasset vns halten an der Bekentnis der hoffnung / vnd nicht wancken / Denn gr ist trew / der sie verheissen hat. Vnd lasset vns vnternander vnser selbs warnemen / mit reitzen zur Liebe vnd guten wercken / vnd nicht verlassen vnser versamlung / wie etliche pflegen / sondern vnternander ermanen / Vnd das so viel mehr / so viel ihr sehet / daß sich der tag nahet.

Deut. 17
Matth. 18
2. Cor. 13

Denn so wir mutwillig sündigen / nach dem wir die erkentnis der Warheit empfangen haben / haben wir fürder kein ander Opffer mehr für die Sünde / sondern ein schrecklich warten des Gerichtes vnd des feuer etuers / der die widerwertigen verzehren wird. Wenn jemand das Gesetz Mosi bricht / der mus sterben on barmhertzigkeit / durch zween oder drey Zeugen. Wie viel meinest ihr ärger straff wird der verdienen / der den sohn Gottes mit füßen tritt / vnd das blut des Testaments vnrein achtet / durch welches er geheiligt ist / vnd den Geist der gnaden schmähete / Denn wir wissen den / der da saget / Die Rache ist mein / Ich wil vergelten / spricht der HERR. Vnd abermal / Der HERR wird sein volck richten. Schrecklich ist / in die hände des lebendigen Gottes zu fallen.

Deut. 32
Rom. 12

Gedencket aber an die vorigen tage / in welchen ihr erleuchtet / erduldet habt einen grossen Kampff des leidens / zum teil selbs / durch Schmach vnd trübsal ein Schawspiel worden. Zum teil / gemeinschafft gehabt mit denen / den es also gehet. Denn ihr habt mit meinen banden mitleiden gehabt / vnd den raub ewer güter mit freuden erduldet / Als die ihr wisset / daß ihr bey euch selbs eine bessere vnd bleibende habe im Himmel habt. ^a Werffet ewer vertrauen nicht weg / welches eine grosse

^a Schlachets nicht in den wind.

Et. iij

Beloh

Die Epistel

XI. Cap.

Belohnung hat. Gedult aber ist euch noth/ auff daß ihr den willen Gottes thut/ ^C
 vnd die Verheissung empfalet. Denn noch vber eine kleine weile/ so wird komen/
 der da komen sol/ vnd nicht verziehen. Der Gerechte aber wird des glaubens leben. <sup>Habac. 2
Rom. 1. 10
Gal. 3</sup>
 Wer ^a aber weichen wird/ an dem wird meine Seele kein gefallen haben. Wir aber
 sind nicht von denen/ die da weichen vnd verdampft werden / sondern von denen / die
 da gläuben vnd die Seele erretten.

^a
 Weichen) Der
 nicht halten wil/
 noch der streiche war-
 ten/ sondern zeucht
 zu rüch/ vnd schleicht
 dauon.

XI. Cap.

Eist aber der Glaube/ eine gewisse zuuersicht / des / das
 man hoffet / vnd nicht zweuel an dem / das man nicht sihet. Durch ^{Gen. 1}
 den haben die alten zeugnis vberkomen. Durch den glauben mercken
 wir/ daß die Welt durch Gottes wort ^b fertig ist/ daß alles was man
 sihet/ ^c aus nichte worden ist.

^b
 Fertig) Das ist/ sie
 ist in schwang ge-
 bracht/ das sie gehet
 vnd stehet nach Got-
 tes wort/ on vnter-
 laß/ vngeshindert vnd
 on auffhören.

^c
 Aus nichte) Das hie
 stehet Inuisibilibus/
 heissen wir / Nichts/
 vnd ist auch noch
 nichts/ bis es ge-
 schicht.

Durch den glauben hat Abel Gott ein grösser opffer gethan/ denn Kain / durch <sup>Abel.
Kain.
Gen. 4</sup>
 welchen er zeugnis vberkomen hat / das er gerecht sey / da Gott zeugete von seiner
 Gabe/ Vnd durch denselbigen redet er noch/ wiewol er gestorben ist.

Durch den glauben ward Enoch weggenomen / das er den tod nicht sehe/ vnd <sup>Enoch.
Gen. 5</sup>
 ward nicht erfunden / darumb daß ihn Gott wegnam. Denn vor seinem wegne-
 men/ hat er zeugnis gehabt/ daß er Gott gefallen habe. Aber ohn glauben ist vn-
 möglich/ Gott gefallen. Denn wer zu Gott komen wil / der mus gläuben / daß er
 sey/ vnd denen/ die ihn suchen / ein Vergelter sein werde.

Durch den glauben hat Noe Gott gehret / vnd die Archa zubereitet/ zum heil Noe.
 seines Hauses / da er ein göttlich Befelch empfieng von dem das man noch nicht <sup>Gen. 6
Ecclesi. 44</sup>
 sahe/ Durch welchen er verdampft die Welt/ vnd hat ererbet die Gerechtigkeit / die
 durch den glauben kompt.

Durch den glauben ward gehorsam Abraham / da er beruffen ward/ aufzu- <sup>Abra-
ham.
Gen. 12</sup>
 gehen in das Land / das er ererben solte / vnd gieng aus / vnd wuste nicht wo
 er hin käme.

Durch den glauben ist er ein frembding gewesen in dem Verheissen Lande / als
 in einem frembden/ vnd wohnet in der Hütten mit Isaac vnd Jacob/ den Miterben
 derselbigen Verheissunge. Denn er wartet auff eine Statt / die einen grund hat/
 welcher Baumeister vnd Schöpffer Gott ist.

Durch den glauben empfieng auch Sara krafft/ daß sie schwanger ward / vnd Sara. ^{Gen. 21}
 gebar vber die zeit ihres alters/ Denn sie achtet ihn trew/ der es verheissen hatte.
 Darumb sind auch von einem / wiewol erstorbens Leibs/ viel geboren / wie die stern ^{Gen. 15}
 am Himmel/ vnd wie der sand am rande des Meers / der vnzelich ist.

Diese alle sind gestorben im glauben/ vnd haben die Verheissung nicht empfan-
 gen/ sondern sie von fernem gesehen/ vnd sich der vertröstet/ vnd wol benügen lassen/
 vnd bekand/ daß sie gäste vnd frembdlinge auff erden sind. Denn die solchs sagen/
 die geben zuuerstehen / daß sie ein Batterland suchen. Vnd zwar / wo sie das ge-
 meinert hetten/ von welchem sie waren außgezogen/ hatten sie ja zeit wider vmb zu
 keren. Nuß aber begeren sie eines bessern / nemlich / eines himlischen. Darumb
 schämet sich Gott ihr nicht zu heissen ihr Gott/ Denn er hat ihnen eine Statt zu ^{Erod. 3}
 bereit.

Durch den glauben opfferte Abraham den Isaac/ da er versucht ward/ vnd gab ^{Gen. 22}
 dahin den Eingebornen/ da er schon die Verheissung empfangen hatte / von wel-
 chem gesagt war / In Isaac wird dir dein Samen geheissen werden/ Vnd dachte/
 Gott kan auch wol von den todten erwecken/ Daher er auch ihn zum Fürbilde wi-
 der nam.

Durch

A Durch
 Ein. Du
 get sich geg
 Durch
 vnd thät b
 Rech
 Von f
 ten sich nic
 Durch
 der Tochter
 den/ denn
 Christi fü
 lohnung.
 Durch
 Denn er
 Durch
 Erschwin
 Durch
 wels die
 Durch
 gen ware
 Durch
 da sie die.
 Von
 B Samuel
 zwingen
 stopfet/ d
 tig worde
 1. 10. 17. 19
 Heer dar
 genomen.
 Die a
 daß sie di
 erlitten/
 Schwer
 mangel/
 lend gege
 erden.
 Diese
 die Verhe
 sie nicht o
 1. 20. 24
 1. 10. 1
 Erod. 4
 Gal. 3
 1. 20. 2
 1. 10. 9
 Duldet er

an die Ebreer. XI. Cap. 389

A Durch den glauben segnete Isaac von den zukünfftigen dingen den Jacob vnd Esau. Durch den glauben segnete Jacob/ da er starb/ beide söhne Josephs/ vnd neiget sich gegen seines Scepters spizen. Jacob.
Esau.

Gen. 27
Gen. 48
Gen. 50 Durch den glauben redet Joseph / vom auszug der Kinder Israel / da er starb vnd thät befehl von seinen Gebeinen. Joseph.

Exod. 2 Durch den glauben ward Moses / da er geboren war / drey monden verborgen von seinen Eltern / darumb daß sie sahen / wie er ein schön Kind war / vnd fürchten sich nicht für des Königes gebot. Moses.

Durch den glauben wolt Moses / da er groß ward / nicht mehr ein sohn heißen der Tochter Pharaos / vnd erwelet viel lieber mit dem volck Gottes vngemach zu leiden / denn die zeitliche ergekung der sünden zu haben / Vnd achtet die Schmach Christi für grösser Reichthumb / denn die Schätze Egypti / Denn er sahe an die belohnung.

Durch den glauben verließ er Egypten / vnd fürchte nicht des Königes grim / Denn er hielt sich an den / den er nicht sahe / als sehe er ihn.

Exod. 12 Durch den glauben hielt er die Ostern vnd das Blutgessen / auff daß der die Erstgeburten würgete / sie nicht traffe.

Exod. 14 Durch den glauben giengen sie durch das rothe Meer / als durch trocken land / welchs die Egypter auch versuchten / vnd ersoffen.

Josu. 6 Durch den glauben fielen die mauren Jericho / da sie sieben tage vmbher gegangen waren.

Josua. 2 Durch den glauben ward die hure Rahab nicht verloren mit den vngläubigen / da sie die Kundschafter freundlich auffnam. Rahab.

Jud. 6. 4. 12
13. **B** Was sol ich mehr sagen? Die zeit würde mir zu kurz / wenn ich solte erzelen von Gedeon / vnd Barac / vnd Samson / vnd Jephthah / vnd David / vnd

Dan. 3 Samuel / vnd den Propheten / welche haben durch den glauben Königreiche bezwungen / Gerechtigkeit gewircket / die Verheissung erlanget / der Löwen rachen verstopffet / des feuers krafft außgeleset / des schwerts scherffe entrunden / Sind kräftig worden aus der schwachheit / sind stark worden im streit / haben der frembden Heer darnider gelegt. Die weiber haben ihre todten von der aufferstehung wider genommen.

^a Schwachheit. Im leiden sind sie kräftiger worden / 2. Cor. 12. Meine Krafft wird in schwachheit stark.

2. Par. 24
4. Reg. 1 Die andern aber sind zurschlagen / vnd haben keine erlösung angenommen / Auff daß sie die aufferstehung / die besser ist / erlangeten. Etliche haben spot vnd geißeln erlitten / dazu band vnd gefängnis. Sie sind gesteiniget / zuhackt / zustoehen / durchs Schwert getödtet. Sie sind vmbher gegangen in pelzen vnd ziegen fellen / mit mangel / mit trübsal / mit vngemach / der die Welt nicht werd war / vnd sind im Elend gegangen / in den wüsten / auff den bergen / in den Klüfften vnd löchern der erden.

Diese alle haben durch den Glauben zeugnis vberkomen / vnd nicht empfangen die Verheissung / darumb daß Gott etwas bessers für vns zuuor versehen hat / daß sie nicht ohn vns volendet würden.

XII. Cap.

Eph. 4
Col. 3
1. Pet. 2
1. Cor. 9

Darumb auch wir / dieweil wir solchen hauffen Zeugen vmb vns haben / lasset vns ablegen die Sünde / so vns jmer anklebt vnd träge macht / Vnd lasset vns lauffen durch gedult / in dem kampff / der vns verordnet ist / vnd auffsehen auff Ihesum / den anfänger vnd volender des glaubens / Welcher / da er hette mügen freude haben / erduldet er das Creutz / vnd achtet der schande nicht / vnd ist gefessen zur Rechten auff dem

dem Stuel Gottes. Gedencket an den / der ein solches widersprechen von den sündern wider sich erduldet hat / dasz ihr nicht in ewrem muth mat werdet / vnd ablasset. Denn ihr habt noch nicht bisz auff's blut widerstanden / ober dem kämpffen wider die Sünde / vnd habt bereit vergessen des trosts / der zu euch redet / als zu den Kindern. Mein sohn / achte nicht geringe die züchtigung des HERRN / vnd verzage nicht wenn du von ihm gestrafft wirst. Denn welchen der HERR lieb hat / den züchtigt er / er seupet aber einen iglichen sohn / den er auffnimmet.

So ihr die züchtigung erduldet / so erbeut sich auch Gott als Kindern. Denn wo ist ein Sohn / den der Vater nicht züchtigt? Seid ihr aber ohn züchtigung / welcher sie alle sind theilhaftig worden / so seid ihr Bastarte vnd nicht Kinder. Auch so wir haben vnser leibliche Väter zu züchtigern gehabt / vnd sie geschewet / Solten wir denn nicht viel mehr vnterthan sein dem geistlichen Vatter / dasz wir lebend vnd jene zwar haben vns gezüchtigt / wenig tage nach ihrem düncken / Dieser aber zu nutze / auff dasz wir seine Heiligung erlangen. Alle Züchtigung aber / wenn sie da ist / düncket sie vns nicht freude / sondern trawrigkeit sein. Aber darnach wird sie geben eine friedsame frucht der Gerechtigkeit / denen / die dadurch geübt sind.

Darumb richtet wider auff die lässigen hände / vnd die müden knie / vnd thut gewissen tritt mit ewren füßen / dasz nicht jemand strachele wie ein lamer / sondern viel mehr gesund werde. Jaget nach dem Friede gegen jederman / vnd der heiligung / ohn welche wird niemand den HERRN sehen / vnd sehet drauff / dasz nicht jemand Gottes gnade verseume. Dasz nicht etwa eine bitter wurzel auffwachsen / vnd vnfriede anrichte / vnd viel durch dieselbigen verunreiniget werden. Dasz nicht jemand sey ein Hurer oder ein Gottloser wie Esau / der vmb einer speise willen / seine Erste geburt verkauffte. Wisset aber / dasz er hernach / da er den seggen ererben wolte / verworffen ist / Denn er fand keinen raum zur Busse / wiewol er sie mit threnen suchte.

Denn ihr seid nicht komen zu dem Berge / den man anrüren künde / vnd mit Feuer brante / noch zu dem tuncel / vnd finsternis vnd vngewitter / noch zu dem hall der Posaunen / vnd zur stimme der wort / welcher sich wegerten / die sie höreten / dasz inen das wort ja nicht gesagt würde / Denn sie mochtens nicht ertragen / was da gesagt ward. Vnd wenn ein Thier den Berg anrüret / solte es gesteiniget / oder mit einem geschosß erschossen werden. Vnd also erschrecklich war das gesichte / dasz Moses sprach / Ich bin erschrocken vnd zittere.

Sondern ihr seid komen zu dem Berge Zion / vnd zu der Statt des lebendigen Gottes / zu dem himlischen Jerusalem / vnd zu der menge vieler tausent Engele / vnd zu der gemeine der Erstgeborenen / die im Himmel angeschrieben sind / vnd zu Gott dem Richter ober alle / vnd zu den Geistern der volkommenen gerechten / vnd zu dem Mittler des newen Testaments Ihesu / vnd zu dem Blut der Besprengunge / das da beser redet / denn Habels.

Sehet zu / dasz ihr euch des nicht wegert / der da redet. Denn so jene nicht entflohen sind / die sich wegerten / da er auff erden redet / Viel weniger wir / so wir vns des wegern / der vom Himmel redet / welches stimme zu der zeit die Erde beweget. Ruh aber verheisset er / vnd spricht / Noch ein mal wil ich bewegen / nicht alleine die Erden / sondern auch den Himmel. Aber solchs noch ein mal / zeigt an / Dasz das bewegliche sol verendert werden / als das gemacht ist / auff dasz da bleibe das vnbewegliche. Darumb / die weil wir empfahen ein vnbeweglich Reich / haben wir gnade / durch welche wir sollen Gott dienen / ihm zugefallen / mit zucht vnd furcht / Denn vnser Gott ist ein verzerend feuer.

^a
Nernim mit händen / Er meinet die Hütten Mose.

Bleibet

an die Ebreer. XIII. Cap. 390
XIII. Cap.

A

Rom. 12
Gen. 18. 19



Leibet feste in der brüderlichen liebe. Gastfren zu sein vergesst nicht/Denn durch dasselbige haben etliche ohn ihr wissen Engel beherberget. Gedencket der gebundenen / als die mitgebundene/vnd dere/die trübsal leiden/als die ihr auch noch im leibe lebet. Die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen / vnd das Ehebet vnbesleckt. Die Hurer aber vnd die Ehebrecher wird Gott richten.

Josu. 1
Psal. 118. 56.

Der wandel sey ohn geitz/ vnd lasset euch benügen an dem das da ist / Denn er hat gesagt/ Ich wil dich nicht verlassen noch verseumen. Also / das wir thüren sagen / der HERR ist mein Helffer / vund wil mich nicht fürchten / was solt mir ein Mensch thun?

Gedencket an ewer Lerer/ die euch das wort Gottes gesagt haben / welcher ende schawet an/ vnd folget ihrem glauben nach.

Jhesus Christus/ gestern vnd heute/vnd derselbige auch in ewigkeit. Lasset euch nicht mit mancherley vnd frembden Leren umbtreiben. Denn es ist köstlich ding/das das hertz feste werde/welchs geschicht durch Gnade/ nicht durch a speisen/ dauon keinen nutz haben / so damit b vmbgehen. Wir haben einen Altar / dauon nicht macht haben zu essen/ die der Hütten pflegen. Denn welcher Thierer blut getragen wird/ durch den Hohenpriester in das Heilige für die sünde/derselbigen leichnam werden verbrand aussere dem Läger. Darumb auch Jhesus/ auff das er heiligte das Volck durch sein eigen Blut/ hat er gelitten aussere für dem thor. So lasset vns nuh zu ihm hinaus gehen / aussere dem Läger / vnd seine schmach tragen/ Denn wir haben hie keine bleibende Statt/ sondern die zukünfftige suchen wir.

^a Speisen) Das ist mit Menschen gelege/die von Speise vnd Kleider leren/ nicht vom glauben.
^b Umbgehen) Das ist/ Gott damit dlenen wollen.

Leuit. 4

Nich. 2

B So lasset vns nuh opffern/ durch ihn das Lobeopffer/Gotte alle zeit/ das ist/die frucht der lippen/ die seinen Namen bekennen. Wol zuthun vnd mit zuteilen vergesst nicht / Denn solche opffer gefallen Gott wol.

Opffer.

Gehorchet ewren Lerern/vnd folget ihnen/ Denn sie wachen vber ewre Seelen/ als die da rechen schafft dafür geben sollen/ Auff das sie das mit freuden thun / vnd nicht mit seuffzen/denn das ist euch nicht gut. Betet für vns.

Vnser trost ist der/ das wir ein gut Gewissen haben / vnd vleissigen vns guten wandel zufüren bey allen. Ich ermane aber zum vberflus/solches zuthun/auff das ich auff's schierst wider zu euch kome.

Gott aber des Friedes / der von den todten außgefüret hat den grossen Hirten der Schaffe/ durch das blut des ewigen Testaments/ vnsern HERRN Jhesum/der mache euch fertig in allem guten werck/zuthun seinen willen / vnd schaffe in euch/ was für ihm gefellig ist / durch Jhesum Christ/ welchem sey Ehre von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Ich ermane euch aber / lieben Brüder/ haltet das wort der ermanung zu gute/ denn ich habe euch kurz geschrieben. Wisset/ das der Bruder Timotheus wider ledig ist/mit welchem/so er bald kompt/wil ich euch sehen. Grüßet alle ewere Lerer/ vnd alle Heiligen. Es grüssen euch die Brüder aus Italia.

Timotheus.

Die Gnade sey mit euch allen / Amen.
Geschrieben aus Italia/ durch
Timotheum.

Vorrede

Vorrede auff die Epistel Jacobi vnd Jude.

C



Siese Epistel S. Jacobi/wiewol sie von den Alten verworffen ist/lobe ich/vnd halte sie doch für gut/darumb/das sie gar kein Menschen lere setz/vnd Gottes Gesetz hart treibet. Aber das ich meine meinung drauff stelle/doch ohn jedermans nachteil/achte ich sie für keines Apostels Schrift/Vnd ist das meine Ursache.

Auffs erst/Das sie stracks wider S. Paulum vnd alle andere Schrift/den wercken die gerechtigkeit gibe/vnd spricht/Abraham sey aus seinen wercken gerecht worden/da er seinen sohn opffert. So doch S. Paulus/Rom. 4. dagegen leret/Das Abraham on werck sey gerecht worden/allein durch den glauben/vnd beweiset das mit Mose/Gen. 15. ehe denn er seinen sohn opffert. Ob nu dieser Epistel wol

möchte geholffen/vnd solcher gerechtigkeit der werck eine gloße funden werden/kan man sie doch darinne nicht schützen/das sie den spruch Mose/Gen. 15. (welcher allein von Abrahams glauben/vnd nicht von seinen wercken sagt/wie ihn S. Paulus Rom. 4. füret) doch auff die werck zeucht/Darumb dieser mangel schleusit/das sie keines Apostels sey.

Auffs ander/das sie wil Christen leute leren/vnd gedencet nicht ein mal in solcher langen lere des leidens/der aufferstehung/des Geistes Christi. Er nennet Christum etlich mal/Aber er leret nichts von ihm/sondern sagt von gemeinem glauben an Gott. Denn das ampt eines rechten Apostels ist/das er von Christus leiden vnd aufferstehung vnd Ampt predige/vnd lege desselbigen glaubens grund/Wie er selbs sagt/Joha. 15. Ihr werdet von mir zeugen. Vnd darinne stimmen alle rechtschaffene heilige Bücher vber ein/das sie alle sampt Christum predigen vnd treiben. Auch ist das der rechte Prüfstein alle Bücher zu tadeln/wenn man sihet/ob sie Christum treiben oder nicht/Sintemal alle Schrift Christum zeigt/Rom. 3. Vnd S. Paulus nichts denn Christum wissen wil/1. Corin. 2. Was Christum nicht leret/das ist noch nicht Apostolisch/wens gleich S. Petrus oder Paulus leret. Widerumb/was Christum prediget/das were Apostolisch/wens gleich Judas/Hannas/Pilatus/vnd Herodes thät.

Aber dieser Jacobus thut nicht mehr/denn treibet zu dem Gesetz vnd seinen wercken/vnd wirfft so vnordig eins ins ander. Das mich düncket/es sey jrgend ein gut from Man gewesen/der etliche Sprüche von der Aposteln Jünger gefasset/vn also auff's Papier geworffen hat. Oder ist vielleicht aus seiner predigt von einem andern beschrieben. Er nennet das Gesetz ein gesetz der freiheit/So es doch S. Paulus ein Gesetz der knechtschafft/des zorns/des todes/vnd der sünden nennet.

Vber das/füret er die Sprüche S. Petri/Die Liebe bedecket der sünde menge. Item/demütiget euch vnter die hand Gottes. Item S. Paulus spruch/Gal. 5. Den Geist gelüftet wider das fleisch/so doch S. Jacobus zeitlich von Herodes zu Jerusalem vor S. Peter getödtet war/Das wol scheint/wie er längest nach S. Peter vnd Paul gewesen sey.

Summa/Er hat wollen denen wehren/die auff den glauben ohn werck sich verliessen/vnd ist der sachen zu schwach gewesen/Wil es mit dem Gesetz treiben aufrichten/das die Apostel mit reizen zur Liebe aufrichten. Darumb kan ich ihn nicht vnter die rechten Häubtbücher setzen/Wil aber damit niemand wehren/das er ihn setze vnd hebe/wie es ihn gelüftet/Denn viel guter sprüche sonst darinnen sind.

Die Epistel aber S. Judas/kan niemand leugnen/das sie ein außzug oder abschrift ist S. Peters ander Epistel/so der selbigen alle wort fast gleich sind. Auch so redet er von den Aposteln/als ein Jünger längest hernach. Vnd füret auch sprüche vnd geschicht die in der Schrift nirgend stehen/welchs auch die alten Vätter beweget hat/diese Epistel aus der Häubtschrift zu werffen. Dazu so ist der Apostel Judas in Griechische sprache nicht komen/sondern in Persen land/als man sagt/das er ja nicht Griechisch geschrieben hat.

Darumb ob ich wol sie preise/ists doch eine vnnötige Epistel/vnter die Häubtbücher zu rechen/die des glaubens Grund legen sollen.



Die

Ampt eines Apostels.

Prüfstein aller Bücher.

A
volk omen
So ab
einseitig
Er bitte al
wie die M
denke nicht
vnd bestend
Ein B
sich seiner
gehiet auff
gestalt ver
Selig
B wird er di
lieb haben
Denn Go
hülcher wol
nach wenn
volendet ist
Xret
Joben
wechsel de
das wort
lieben Br
langsam
Darun
an mit san
Seid aber
Denn so j
Man der
et hat geh
schawet in
ein vergeß
So ab
seine Zung
tel. Ein re
Waisen v
behalten.